

# KONZEPTION



Haus für Kinder Rennertshofen

## Das Haus für Kinder Rennertshofen besteht aus

### „Schloßkindergarten“



Im Schloßhof 6  
86643 Rennertshofen

Tel.: 08434 / 536  
Fax: 08434/941006  
E-mail: [Kindergarten@rennertshofen.de](mailto:Kindergarten@rennertshofen.de)

Sternschnuppengruppe: 08434/9413864  
Wolkengruppe: 08434/9413865  
Sternengruppe: 08434/9413868  
Mondgruppe: 08434/9413869  
Blitzgruppe: 08434/9413877

### „Postkindergarten“

Marktstraße 26  
86643 Rennertshofen

Sonnengruppe: 08434/941648  
Regenbogengruppe: 08434/941117



### „Hort“

Weinbergstraße 15  
86643 Rennertshofen

Luft 08434/7889825  
0175/2120343  
Feuer 08434/7889826  
0160/93448008  
Wasser 08434/7889827  
0160/4817489



Träger: Markt Rennertshofen  
Marktstraße 18  
86643 Rennertshofen

Tel.: 08434/9407-0  
Fax.: 08434/940744  
Email: [Info@rennertshofen.de](mailto:Info@rennertshofen.de)



Liebe Eltern, liebe Familien,

ich heiße Sie und Ihr Kind herzlich willkommen in unserem „Haus für Kinder“.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen transparenten Einblick in den pädagogischen Alltag, die Werte und Ziele unseres Kindergartens geben.

Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit steht das Kind. Jedes Kind ist eine eigenständige, neugierige und wertvolle Persönlichkeit. Unser Ziel ist es, Ihrem Kind einen sicheren Hafen zu bieten, in dem es Geborgenheit erfährt, aber auch mutig die Welt entdecken und eigene Talente entfalten kann.

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern ist uns ein besonderes Anliegen. Nur gemeinsam, in einem offenen Austausch, können wir Ihr Kind auf diesem wichtigen Entwicklungsschritt bestmöglich begleiten und unterstützen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“. Diese Weisheit drückt aus, dass Kinder nicht nur ihre Eltern brauchen um gut aufwachsen zu können, sondern ebenso die Gemeinschaft.

Diese Gemeinschaft bieten wir im „Haus für Kinder“ durch unser bestens qualifiziertes und hochmotiviertes Personal in einem liebevoll gestalteten und kindgerechten Umfeld.

Ich lade Sie ein, die folgenden Seiten zu lesen und sich ein Bild von der Arbeit in unserem Kindergarten zu machen.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, und freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit mit Ihrer Familie.

Ihre

Ulrike Polleichtner  
1. Bürgermeisterin

Liebe Interessierte,



diese Konzeption ist ein Spiegelbild unserer Arbeit!  
Sie erläutert Ihnen unsere Ziele, unsere Werte und unsere Überzeugungen.

Unser Leitsatz lautet:

**„Komm und fühl Dich wohl bei uns“**

Das ist für uns mehr als nur ein schöner Satz!

Wir setzen alles daran, dieses Versprechen in erster Linie für „unsere“ Kinder,  
die Eltern, Besucher, aber auch für uns als Team, halten zu können!

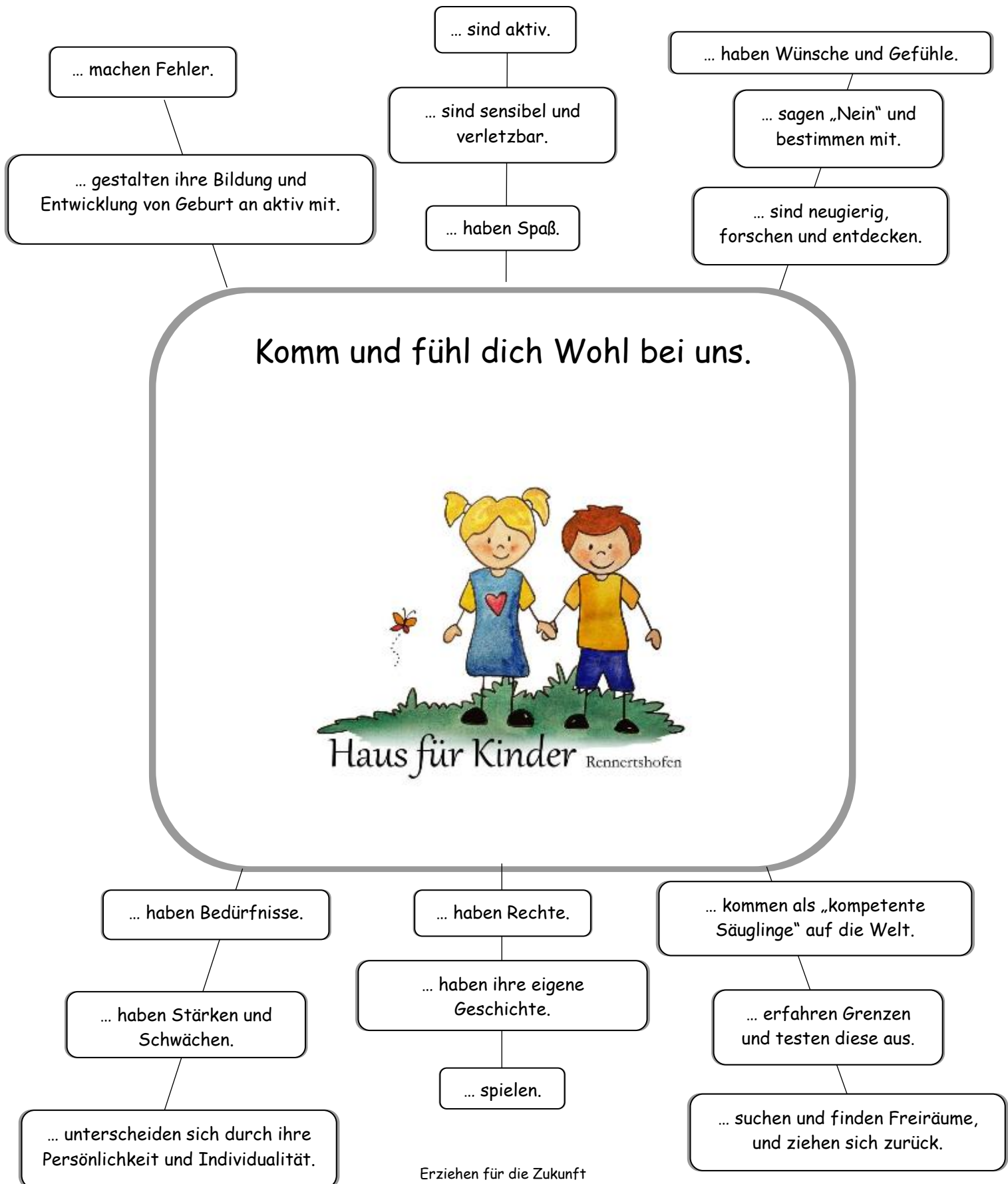
Unsere Konzeption ist Orientierungshilfe und Ansporn für die tägliche,  
pädagogische Arbeit. Sie ist aber keine starre Verordnung!  
In Zusammenarbeit mit dem gesamten TEAM bedarf es einer ständigen  
Überprüfung des Bestehenden und des neu Anzustrebenden und somit einer  
stetigen Veränderung und Weiterentwicklung.

Schön, dass sie sich Zeit zum Lesen unserer Konzeption nehmen.

Ihre

Andrea Waibel  
Leitung Haus für Kinder

# Unser Bild vom Kind



## Die Geschichte unseres Kindergartens

Unseren Kindergarten gibt es bereits seit 1946. Bis 1962 war die Kirche (Caritas) der Träger, seit dem 1. Januar 1963 ist es der Markt Rennertshofen.

Die Schaffung von neuen Kindergartenräumlichkeiten durch den Markt Rennertshofen war in den Jahren 1975-1979 aufgrund der schlechten räumlichen Verhältnisse notwendig geworden.

Nach Fertigstellung der neuen Verbandsschule konnte der Kindergarten endlich 1976 in die neuen Räumlichkeiten des ehemaligen Volksschulgebäudes an der Ussel einziehen.

Im Jahr 1994 wurde eine Generalinstandsetzung des gemeindlichen Kindergartengebäudes notwendig. In diesem Zuge wurde eine zusätzliche Langzeitgruppe eingerichtet. Der Kindergarten konnte auf vier Gruppenräume, hiervon eine Vormittags- und zwei Wechselgruppen (vormittags und nachmittags) und eine Langzeitgruppe, vergrößert werden.

Bei der Kindergartenanmeldung im Jahr 1999 hat sich eine nicht zu erwartende starke Nachfrage an weiteren Langzeitkindergartenplätzen eingestellt. Aus diesem Grund hat der Marktgemeinderat einstimmig beschlossen, eine weitere Langzeitgruppe vorübergehend in der Turnhalle einzurichten. Da dies auf Dauer unbefriedigend war, entschloss sich der Markt Rennertshofen zusammen mit dem Gemeinderat, das ehemalige „Karmann“-Gebäude in der Marktstr. 26 in Rennertshofen zu kaufen.

Nach dem Umbau der ehemaligen Posträume im „Karmann“-Gebäude konnte dort am 4. September 2000 eine Halbtagsgruppe einziehen. Nun umfasste der Kindergarten fünf Gruppenräume.

Im März 2002 wurde erstmals ein Bedarf an Ganztagsplätzen ermittelt. Zehn Kinder konnten vorerst im September 2002 in eine Wechselgruppe integriert werden. Dies war möglich, da die Nachfrage an Nachmittagsplätzen dementsprechend zurück ging.

Im Jahre 2003 machten so viele von diesem Angebot Gebrauch, dass aus dieser Wechselgruppe eine Ganztagsgruppe wurde.

Die Tendenz, weg von den Nachmittagsplätzen, hin zu Langzeit- und Ganztagsplätzen, setzte sich weiter fort. Die Gemeinde erkannte den Handlungsbedarf und baute den sog. „Postkindergarten“ um, so dass dort eine weitere Vormittagsgruppe, der nun mehr sechste Gruppenraum, untergebracht werden konnte.

Im Zuge der Reform des Erziehungswesens trat 2006 das neue Kindergartengesetz (BayKiBiG) sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) in Kraft.

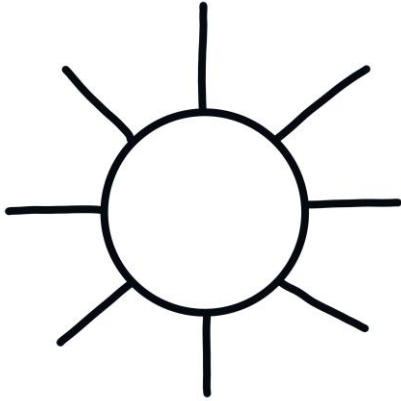
Wir stellten uns zahlreichen Neuerungen, wie z. B. den Buchungszeiten, Umsetzung des BEP durch das Arbeiten nach Schwerpunkttagen und Öffnung für Kinder vom 24. Lebensmonat bis hin zur 4. Klasse.

Im September 2013 verließen uns die „Kleinsten“ (unter 3 Jahren), sie bezogen die Räume der neugebauten Krippe. Auch die Betreuung der Schulkinder (Hort) wurde in das Schulgebäude verlegt.

Im Januar 2020 stellte sich bei der Anmeldung heraus, dass zwanzig Plätze mehr gebraucht wurden als vorhanden! Diese Herausforderung wurde gelöst, in dem zu den, als Schlafräume verwendeten Containern ein weiterer dazugestellt wurde und somit die nun siebte Gruppe ihr Plätzchen fand.

Bildungs- und Erziehungsarbeit ist kein statischer, sondern ein wachsender Prozess. Den immer neuen Anforderungen und Neuerungen stellen wir uns offen und gerne. Wichtig für uns ist, dass sich die Kinder, Sie liebe Eltern und auch wir uns wohlfühlen.

# Inhalt



## Wir finden überall noch ein „Plätzchen“

→ Räumlichkeiten der Einrichtung & Personal

Seite 8 - 11



## Angestellte

→ PraktikantInnen

→ RaumpflegerInnen

Seite 12

## Gruppenräume zum Wohlfühlen

→ außerhalb der Gruppenzimmer

→ Garten

Seite 13 - 14

## Bildungs- und Erziehungsziele



Seite 15 - 18

## Tagesablauf

→ Wie war's denn heut im Kindergarten

→ Wie war's denn heut im Hort

Seite 19 - 21

## Der Weg zum Ziel- Wie machen wir was und warum?

Seite 22 - 31

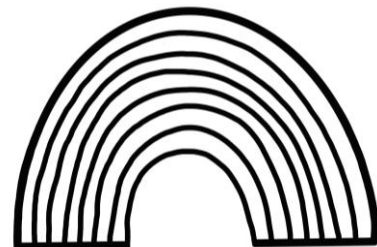
## Spielend fürs Leben

→ Spielmaterial

Seite 32 - 33

## Feste feiern, wie sie fallen

Seite 34



## Highlights

→ Höhepunkte im Kindergarten

Seite 35

---

## Gemeinsam für Ihr Kind

→ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Seite 36

---

## Sie wollen das Beste für Ihr Kind – wir auch

→ Zusammenarbeit mit den Eltern

Seite 37 - 40

---

## Sie werden bei uns informiert

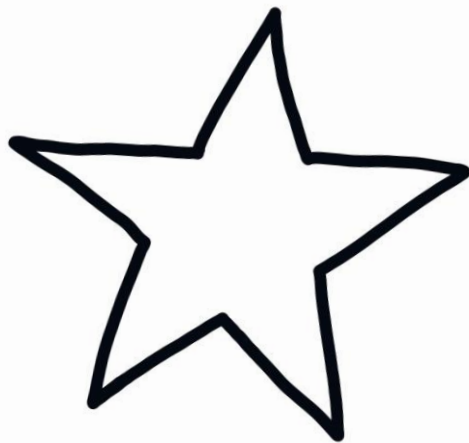
→ Elternabende

→ Schriftliche Information

→ Hospitationstage



Seite 41 - 42



---

## Kooperation

→ Krippe

→ Schule

Seite 42

## Beobachtungen

→ Perik

→ Seldak

Seite 43

## Mittendrin, statt nur dabei

→ Der Elternbeirat

Seite 44

---

## Gemeinsam sind wir stark

→ Team

Seite 45

---

## Wir sind fast immer für Sie da!

→ Urlaub

Seite 45

---

## 1,2,3 Ihr Kind ist dabei!

→ Aufnahmeverfahren und Kosten

Seite 46

## Komm und fühl dich wohl bei uns!

→ Eingewöhnung

Seite 46



---

## Impressum

Seite 47

## Wir finden überall noch ein „Plätzchen“

→ Räumlichkeiten des Kindergartens



## „Schloßkindergarten“ - Im Schloßhof 6 Erdgeschoss



### **Sternschnuppengruppe**

1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung,  
stellv. Leitung),  
2 Kinderpflegerinnen Vollzeit  
1 SEJ Praktikantin



### **Wolkengruppe**

1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung,  
Krankenstand)  
1 Erzieherin Teilzeit Vertretung  
2 Kinderpflegerinnen Vollzeit + Teilzeit



### **Blitzgruppe**

1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung)  
2 Kinderpflegerinnen Vollzeit

**„Schloßkindergarten“ - Im Schloßhof 6  
Obergeschoss**



**Mondgruppe**

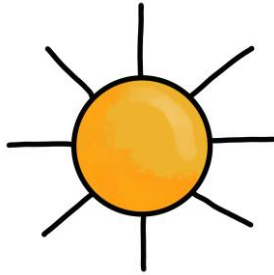
1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung)  
2 Kinderpflegerinnen Teilzeit



**Sternengruppe**

1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung)  
2 Erzieherinnen Teilzeit  
2 Kinderpflegerinnen Teilzeit

## „Postkindergarten“ - Marktstraße 26



### **Sonnengruppe**

- 1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung)
- 1 Erzieherin Teilzeit
- 1 Kinderpflegerin Teilzeit
- 1 Ergänzungskraft Teilzeit



### **Regenbogengruppe**

- 1 Erzieherin Teilzeit (Gruppenleitung)
- 2 Kinderpflegerinnen Teilzeit
- 1 BP Praktikantin

Der Markt Rennertshofen hat seit 01.09.22 insgesamt 175 genehmigte Kindergartenplätze und seit 01.09.24 insgesamt 75 Hortplätze. Die tatsächliche Belegungszahl der Plätze ändert sich, je nach Nachfrage, jährlich.

## „Hort“ – Weinbergstraße 15



### Luftgruppe

1 Erzieherin Teilzeit (Gruppenleitung)  
1 Ergänzungskraft Teilzeit



### Feuergruppe

1 pädagogische Fachkraft Teilzeit  
(Gruppenleitung)  
1 Erzieherin



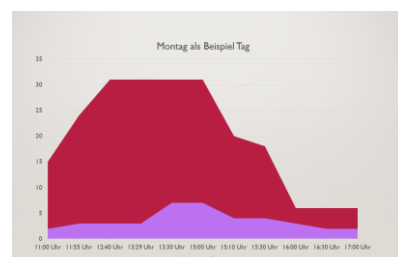
### Wasserguppe

1 Erzieherin Vollzeit (Gruppenleitung)  
1 Ergänzungskraft Teilzeit

Zusätzlich kommen zwischen 13:00 Uhr und 13:30 Uhr noch folgende Personen (aus den Kindergartengruppen) über die Hausaufgabenzeit hinzu:

4 Erzieherinnen, 1 Kinderpflegerin

Hier ein Schaubild, dass das Verhältnis von Personal zu Kindern am Bsp. „Montag“ zeigt. Die Anzahl der Kinder ist inzwischen von 30 auf 75 gestiegen, aber das Verhältnis zwischen Personal und Kindern ist bildlich gleich.



## PraktikantInnen = praktisch

Im Laufe des Jahres werden wir von PraktikantInnen unterstützt:

- Die BerufspraktikantInnen sind ein ganzes Jahr in einer Gruppe tätig. Sie leisten ihr letztes Jahr der 4-jährigen Erzieherausbildung bei uns ab.
- Für die Dauer eines Jahres, bleiben die ErzieherpraktikantInnen. Mit diesem sog. Sozialpädagogisches Einführungsjahr (SEJ) beginnt die Ausbildung zur ErzieherIn.
- Die KinderpflegepraktikantInnen, der Berufsfachschule für Kinderpflege der 10. Klasse und der 11. Klasse kommen einmal in der Woche zu uns.
- Von den verschiedenen Schulen schnuppern jährlich die BetriebspraktikantInnen im Kindergarten.

Alle PraktikantInnen werden von den jeweiligen GruppenleiterInnen „angeleitet“, d. h. wir beobachten pädagogische Aktivitäten, reflektieren ihr Verhalten in der Gruppe, geben Tipps und Ratschläge und stehen ihnen bei ihren jeweiligen Lehrproben helfend zur Seite. Das bedeutet für uns oft zusätzliche Arbeit. Auf Grund der Bereicherung, die die PraktikantInnen für uns sind, nehmen wir diese gerne in Kauf.

## Sonstige Beschäftigte

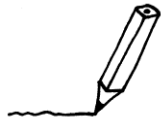
Für die Sauberkeit und Ordnung in den beiden Kindergärten sorgen drei Reinigungskräfte, sowie unsere fünf hauswirtschaftlichen Hilfen.

Im Hort sind die Reinigungskräfte der Schule für die Hygiene zuständig und eine hauswirtschaftliche Hilfe für die Essensausgabe.

Für die Instandhaltung der Kindergartengebäude, der Kindertspielplätze, sowie der Hort Räumlichkeiten, stellt uns der Markt Rennertshofen bei Bedarf Gemeindearbeiter zur Verfügung.

## Gruppenräume zum Wohlfühlen!

Der Großteil des Tagesablaufes findet in den jeweiligen Gruppenräumen statt. Hierfür bieten wir den Kindern folgende Spielbereiche:



### Kreativbereich und Schreibecke

(Schere, Papier, Stifte, Wolle, Kleber, Locher, Buchstabenschablonen...)



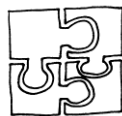
### Konstruktionsecke

(Lego, Bausteine, Eisenbahn, ...)



### Rollenspielecke

(Puppen, Verkleidungsmaterial, Handpuppen, ...)



### Spieltische

(Gemeinschaftsspiele, Puzzle, Memory, ...)



### Lesecke und Kuschecke

(Bilderbücher, Märchenbücher, Sachbücher, CD-Spieler, Kissen, Decken, ...)

Auch im Hort sind die Kinder ihrem jeweiligen Gruppenraum zugeordnet. Im Gegensatz zum Kindergarten hat nicht jeder Hortraum alle Spielbereiche, sondern einen jeweiligen Themenschwerpunkt:

Im Gruppenraum 1 liegt der Fokus auf Spiele und Medien (Tischspiele, Lerncomputer,...).

Der 2. Gruppenraum, ist ein Raum für Kreativität, es gibt Gestaltungs- und Konstruktionsmaterial.

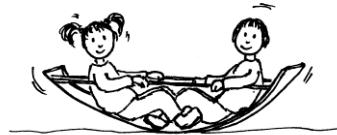
Im 3. Gruppenraum liegt der Schwerpunkt auf Entspannung und Rollenspiel (z.B. Kissen, Decken, Verkleidungskiste, u. Ä.)

## Außerhalb der Gruppenzimmer „offene Gruppen“

Nach §22 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII gehört es zu unserem Bildungsauftrag, Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen und zu fördern. Mit Absprache des pädagogischen Personals, dürfen sich die Kinder deshalb frei im Kindergarten bzw. Schulgebäude bewegen. Die Aufsichtspflicht ist gewährleistet, da sich die Kinder in einem kontrollierten und sicheren Rahmen an Regeln halten, die wir gründlich einüben. Spätestens alle 15min sieht jemand nach den Kindern.

**Turnhalle**            \*Bausteine aus Schaumgummi  
                              \*Röhnräder

**Gang**                \*wechselndes Spielmaterial z.B.:  
                              \*Leuchttisch  
                              \*Kaufladen  
                              \*Hörbücher  
                              \*Spielteppiche



(Angebote wechseln im Laufe des Jahres)

**andere Gruppen besuchen**

Im Hort können die Kinder sich ebenfalls in ihrer Gruppe abmelden und einen anderen (themenbezogenen) Gruppenraum, je nach Interesse, besuchen. Zusätzlich gibt es in der Aula eine Bibliothek, die auch von den Hortkindern genutzt werden kann.

## Kindergartenspielplatz (Garten)

Wir versuchen, so oft wie möglich, mit den Kindern in den Garten zu gehen. Durch die vielen Spielmöglichkeiten und Geräte sind die Kinder aktiv und leben ihren Bewegungsdrang aus.

Seit September 2021 wurden beide Gärten naturnah (Sand, Rindenmulch, Steine, Wasserstelle, Bauerngarten usw.) umgestaltet, um den Bedürfnissen der Kinder noch besser gerecht zu werden.

Der Hort nutzt die örtlichen Außenanlagen der Schule. Dies beinhaltet den Schulhof und den Schulsportplatz, inklusive der Turnhalle.

## Bildungs- und Erziehungsziele

### „Basiskompetenzen“ laut Bildungs- und Erziehungsplan:

„Als **Basiskompetenzen** werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen.“

(Zitat aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan)

Diese vier Basiskompetenzen lauten:

- Personale Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz)

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihren Basiskompetenzen zu stärken.

Wir wollen die Kinder auf spielerische Weise für ihren weiteren Lebensweg gut vorbereiten und ihnen den Eintritt in den Schulalltag erleichtern.

Im Hort geht dies nahtlos weiter. Es werden die bestehenden Kompetenzen der Kinder weiterhin gefördert und gefestigt. Auch hierbei steht das Kind und dessen Vorbereitung auf das weitere Leben, im Mittelpunkt.

## **1. Wohlfühlen im Haus für Kinder (Personale Kompetenzen)**

Jedes Kind besitzt ein eigenes „Ich“. Unsere Aufgabe besteht darin, jede einzelne Persönlichkeit zu akzeptieren und angemessen zu fördern. Durch unsere Unterstützung (Lob, Motivation) seiner vorhandenen Fähigkeiten wird das Kind in seinem Selbstvertrauen gestärkt. Es findet hierdurch besseren Kontakt zu anderen und fühlt sich wohl. Das ist die beste Voraussetzung zum Lernen.

## **2. Freunde suchen und finden (Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext)**

Das Kind erfährt, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden. Es lernt positiv miteinander umzugehen, respektvoll zu sein und sich freundlich zu begegnen. Sich in einer Gruppe zurechtzufinden, heißt aber auch, sich mit anderen auseinander zu setzen und das „Streiten“ zu lernen. Dies ist uns wichtig, weil ein gutes Miteinander und gute Umgangsformen helfen, ein zufriedenstellendes Leben zu führen.

## **3. Das werde ich alles bald können (Personale/lernmethodische Kompetenz)**

Zur Selbständigkeit erziehen heißt für uns, dem Kind einfachere und schwierigere Aufgaben zuzuteilen.

Bei Misserfolg werden die Kinder von uns immer wieder neu motiviert und bestärkt. Das Kind lernt durch einen geregelten Tagesablauf (Begrüßung, Freispielzeit,...) mit gewissen Freiheiten und Regeln umzugehen. Dabei ist es für die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes erforderlich, ihm etwas zuzutrauen und ihm Vertrauen zu schenken. Um das Kind zu stärken, ist es wichtig, es Konflikte selbst austragen zu lassen. Die Bildung der eigenen Meinung und die Fähigkeit diese zu äußern, ist ein umfangreicher Lernprozess in diesem Bereich. Das hilft dem Kind, sein Leben gut zu bewältigen. Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten bieten wir an, wenn wir feststellen, dass das Kind Unterstützung braucht.

#### 4. Fit von Anfang an

##### **(Lernmethodische und physische Kompetenz, Resilienz)**

Wir vermitteln den Kindern, von Anfang an, neben den allgemeinen Fertigkeiten wichtige Voraussetzungen für den Schulbeginn. Sie sollen sich auf die Schule freuen und gut vorbereitet den neuen Lebensabschnitt beginnen. Hierzu gehört, dass sie richtiges Schneiden und die richtige Stifthaltung beherrschen. Dazu zählen Fähigkeiten, wie stillsitzen, Zuhören und sich zu konzentrieren, sowie die Merkfähigkeit und das Erledigen kleinerer Aufgaben.

Durch die kindliche Offenheit und Neugierde kann das Kind die neuen Anforderungen des Schulalltags besser meistern.

In unserem Tagesablauf sind zahlreiche Situationen eingebaut, bei denen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden. Das können ganz praktische Dinge sein, wie z.B. häusliche Tätigkeiten (Tischdecken, usw.), motorische Fähigkeiten (Turnen, Malen), kognitive Fähigkeiten (Mitdenken, Wissen) und Kreativität (freies Basteln, Bauen). Zusätzlich nehmen die zukünftigen Schulkinder am Vorschulprogramm: „Fit für die Schule“ ab Oktober teil.



[www.schule-und-familie.de](http://www.schule-und-familie.de)

## **5. Gefühle zeigen gehört dazu**

### **(Personale Kompetenzen, Resilienz)**

Durch eine offene, warme Atmosphäre in der Gruppe geben wir dem Kind Gelegenheit seine Gefühle (Wut, Ärger, Trauer, Freude, Glück) wahrzunehmen, sie zuzulassen und auszudrücken.

Gefühle wahrnehmen ist von großer Bedeutung. Dadurch kann das Kind freier und offener sein und das Leben im positiven Sinn gestalten.

Ein Kind soll wie es ist, glücklich und zufrieden sein. Wenn es bewusst lebt, kann es alles nehmen, wie es kommt. Um das Interesse an sich selbst und am Leben nicht zu verlieren, muss die kindliche Neugierde gefördert und bewahrt werden.

Das Kind gewinnt dadurch Interesse an neuen Dingen. Neues zu erleben und zu erfahren bedeutet das Leben wahrzunehmen.

Um dem Kind ein gutes Vorbild zu sein, bemühen auch wir uns, mit uns und unserem Leben zufrieden zu sein. Wir vermitteln dem Kind die Freude an Kleinigkeiten. Durch Experimente wecken wir das Interesse an Unbekanntem.

Glückliche und zufriedene Kinder bestärken uns in unserer Arbeit. Der ständig wachsende Wissensdurst des Kindes zeigt uns sein Interesse am Leben.

Nur wenn das Kind sich wohl fühlt, kann es sich gut entwickeln.

## **6. Hören, lauschen, lernen**

### **(lernmethodische Kompetenz)**

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder zum genauen Hinhören und einer deutlichen Aussprache zu motivieren. Die Kinder zeigen dann die Fähigkeit, sich sprachlich gut auszudrücken und ihre Bedürfnisse angemessen mitzuteilen.

## „Wie war`s denn heut im Kindergarten?“

Tagesablauf

Diese Frage stellen viele Eltern ihren Kindern. Wir wollen Ihnen hier einen kleinen Einblick in den Tagesablauf eines Kindergarten-tages geben.

Mit dem Eintreffen der Kinder im Gruppenraum und der Begrüßung beginnt die Freispielzeit.

Da die Kinder nacheinander und zeitlich versetzt eintreffen, ist dies oft eine sehr lebendige Phase.

Einige sind noch müde, andere schon voller Tatendrang usw. .

Wir versuchen daher, beim Spiel dabei zu sein.

Wenn alle Kinder bis 8:00 Uhr gekommen sind, beginnt die eigentliche Freispielphase. In dieser Zeit dürfen die Kinder frei entscheiden, mit was, bzw. wem sie sich beschäftigen möchten. Es besteht nun die Möglichkeit, Angebote in und außerhalb der Gruppe zu nutzen. So zum Beispiel, die Turnhalle mit den großen Softbausteinen, Angebote im Gang und der Besuch von anderen Gruppen.

Hier gelten für alle Kinder verbindliche Regeln, auf deren Einhaltung wir achten.

In dieser Zeit, von 8.00 Uhr bis ca. 9.30 Uhr findet auch der Morgenkreis, die Vorschule und die Brotzeit statt.

Der Morgenkreis ist eine schöne Einstimmung, bei der wir z.B. schauen wer alles da ist, welchen Schwerpunkttag wir heute haben und uns einen guten Start in den Tag wünschen, usw.

Die Brotzeit findet entweder gleitend (die Kinder essen alleine am Brotzeittisch nacheinander in kleinen Gruppen) oder gemeinsam (alle Kinder essen miteinander zur gleichen Zeit) statt. Wir achten auf ein ausgewogenes Frühstück und die Einhaltung der Tischmanieren. Je nach Schwerpunkt bieten wir den Kindern im Laufe des Freispiels pädagogische Aktivitäten an (z. B. Gestalten, Singen, Turnen, Malen, Kochen, Experimentieren, usw.). Soweit es das Wetter und der Tagesablauf erlauben, genießen wir auch unseren Garten oder machen einen Spaziergang.

Nach Bedarf und Situation in den jeweiligen Gruppen, findet vorher, bzw. nachher der „Stuhlkreis“ statt.

Kinder, die über den Mittag bleiben, gehen zum gemeinsamen Mittagessen in ihre Gruppe.

Es folgt eine kurze Ausruhzzeit für die Nachmittagskinder mit Entspannungsmusik und einer Vorlesegeschichte in abgedunkelten Räumen mit „Schlaflicht“. Danach können sich die Kinder bei einem Nachmittagssnack stärken und haben noch Freispielzeit, bis sie abgeholt werden.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen einen kurzen, informativen Einblick in den Kindergartenablauf geben.

**Der Ablauf eines Tages ist geregelt und verläuft meist gleich. Gerade dies ist für die Kinder wichtig, da sie an festen Leitlinien lernen, ihr Leben und Handeln auszurichten.**

Gelegentlich gibt es aber Ausnahmen und Änderungen, die gerade dadurch zu etwas Besonderem werden. Hierzu zählen zum Beispiel die Geburtstagsfeiern, Ausflüge, Projekte und Feste.



pfarrei-zeitlarn.de

## **„Wie war's denn heut im Hort?“**

Viele Dinge ändern sich, aber manche bleiben einfach gleich. Die Frage „Wie war's denn heute?“ kommt auch im Hort öfter vor. Hier ein Einblick in unseren Tagesablauf.

Mit dem Läuten der Klingel, die den Unterricht beendet, startet der Hort-Tag Ihres Kindes. Die Kinder kommen gestaffelt in ihre jeweilige Gruppe um 11:00 Uhr, 11:55 Uhr und 12:40 Uhr.

Jetzt stehen jedem Kind viele verschiedene Möglichkeiten und Türen offen, je nach eigenen Bedürfnissen.

Von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr findet täglich unser gleitendes Mittagessen statt, auch frei nach den Bedürfnissen der Kinder.

Im Anschluss ab 13:30 Uhr beginnt die Hausaufgabenbegleitung, die bis 15:00 Uhr andauert. Danach gibt es noch einmal die Möglichkeit Brotzeit zu machen, sollten die Kinder noch Hunger haben. Bis die Kinder abgeholt werden haben sie wieder Freispielzeit.

Am Freitag fallen die Hausaufgaben weg und werden von unserem „besonderen Freitag“ ersetzt. Dieser Tag wird von unserem pädagogischen Fachpersonal genutzt um Angebote und Aktivitäten mit den Kindern durchzuführen. Die Ideen zu den Aktivitäten kommen von den Kindern.

## **Der Weg zum Ziel - Wie machen wir was und warum!**

### **Ein gutes Vorbild ist viel wert**

Lernen vom Vorbild

Wir bemühen uns, dem Kind ein gutes Vorbild zu sein (dazu gehören eine positive Lebens- und Arbeitseinstellung, wertschätzendes Verhalten dem Mitmenschen gegenüber, usw.)

### **Jeden Tag das Gleiche?**

Gestaltung des Tagesablaufes

Immer wiederkehrende Abläufe, wie z. B. Freispiel, Brotzeit, Aufräumen, usw., sowie Regeln und Grenzen (z. B. räumliche Grenzen, Gruppenregeln) bieten dem Kind die Sicherheit, die es braucht, um sich in seinem Alltag zurechtzufinden.

### **Hilf mir es selbst zu tun**

Freiheiten lassen

Ebenso wichtig wie Regeln und Grenzen sind dementsprechend auch „Freiheiten“, wie z. B. Konflikte selber austragen lassen mit Aufzeigen von Konfliktlösungsmöglichkeiten, freie Wahl von Spielort und -material, „offene Gruppen“, usw. Dadurch lernt das Kind, seine Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen, sie zu leben und umzusetzen.

### **Jetzt entscheide ich**

Partizipation

Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitgestaltung - das bedeutet Partizipation. Kinder haben das Recht auf Mitwirkung, in allen Bereichen, die sie betreffen. Diese Mitbestimmung findet entsprechend ihrer Entwicklung statt.

Wir beziehen, die Kinder in Entscheidungen des Alltags mit ein und gewähren dementsprechende Freiräume.

Hierbei bieten wir viele verschiedene Möglichkeiten mitzuentcheiden.

Zum Beispiel bei der Gestaltung der Gruppenräume, im Freispiel die Spielpartner- und Spielortwahl, Teilnahme an Angeboten, Mitbestimmung der Angebote (z.B. Abstimmung von drei verschiedenen Angeboten), Mitbestimmung was zum Frühstück

eingekauft wird, Frühstück vom Buffett, was und wie viel kommt auf meinen Teller vom Mittagessen, Mitentscheidung bei Festen oder Ausflügen z.B. durch Kinderkonferenzen.

Neben dem Recht auf Mitwirkung, haben die Kinder auch das Recht auf Beschwerde, sollten also innerhalb solcher Abstimmungen oder auch im normalen Alltag Beschwerden aufkommen, so werden diese offen gehört. Die Kinder dürfen sich beschweren, sowohl beieinander, als auch beim pädagogischen Personal und der Leitung. Wir sind dem offen gegenüber und nehmen die Kinder ernst.

### **Mit- und voneinander lernen**

Ko-Konstruktion

Im Sinne der Partizipation ist uns auch die Ko-Konstruktion sehr wichtig. Wir wollen gemeinsam den Tag, die Bildungsprozesse und die Lernumgebung mit den Kindern gestalten. Dabei lernen wir von- und miteinander. So werden Regeln miteinander entworfen und vereinbart, Hilfestellung wird entwicklungsangemessen im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ gegeben. Wir stellen Fragen, hören aktiv zu und stärken das problemlösende und lösungsorientierte Denken und Handeln der Kinder.

Gemeinsam werden Lernprozesse, Situationen, Probleme, Konflikte und deren Lösung reflektiert, so dass ein Bewusstsein entwickelt wird und die Kinder lernen was und wie sie gelernt haben.

### **Lass uns mal miteinander reden**

Gespräche

Gespräche sind die Basis für alle zwischenmenschlichen Beziehungen, sie finden ständig und aus den unterschiedlichsten Gründen statt (klärende, lehrende, informierende Gespräche, usw.).

Diese Gespräche finden sowohl als „Kind-Erzieher-Gespräche“, bzw. als „Kind-Kind-Gespräche“ statt.

Wir pflegen diesen Austausch und geben dafür Zeit und Raum.



### **Wir passen aufeinander auf**

Schutzkonzept

Wie genau, ist in unserem Schutzkonzept festgelegt.

malvorlagen.ws

## **Gut geplant ist halb gewonnen**      Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Die Bildungs- und Erziehungsbereiche sind im Bildungs- und Erziehungsplan folgendermaßen gegliedert:

- \* Wertorientierung und Religiosität
- \* Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- \* Sprache und Literacy
- \* Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- \* Mathematik
- \* Naturwissenschaften und Technik
- \* Umwelt
- \* Ästhetik, Kunst und Kultur
- \* Musik
- \* Gesundheit
- \* Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Im Kindergarten werden diese im Rahmen unserer „Schwerpunkttage“ umgesetzt.

## **Schwerpunkttage – was ist darunter zu verstehen?**

### **Bewegung und Sprache**

- |                              |                                                |
|------------------------------|------------------------------------------------|
| * Turnen                     | * Verse                                        |
| * Rhythmik                   | * Reime, Fingerspiele                          |
| * Wandern                    | * Sprachspiele                                 |
| * Tanz                       | * Märchen, Geschichten                         |
| * Spaziergang                | * Medien kennenlernen                          |
| * Bewegung im Garten         | * Wertschätzung von Zwei- und Mehrsprachigkeit |
| * Kamishibai (Erzähltheater) |                                                |

### **Forschen und Rechnen**

- |                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| * Experimentieren               | * Ordnen und Sortieren     |
| * Naturwissenschaft und Technik | * Mengen, Gewichte, Formen |
| * Umwelterfahrungen             | * Zeit und Raum            |
|                                 | * Zählen und Zahlen        |

## Entspannen und Genießen

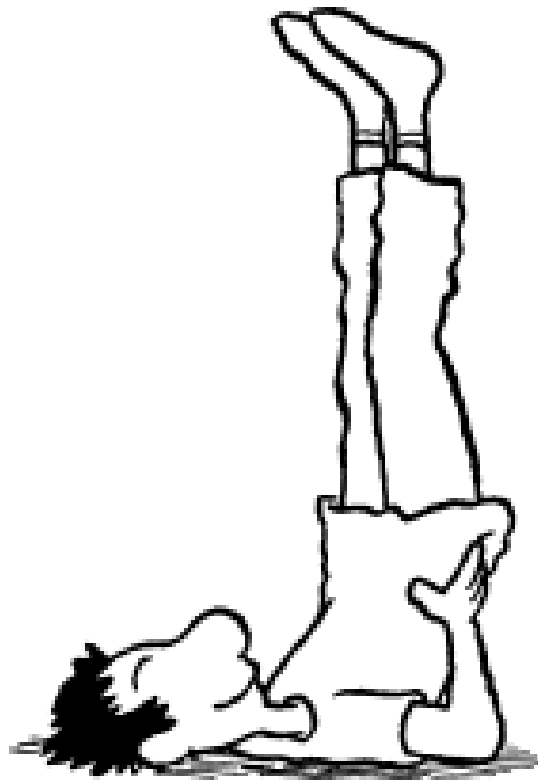
- \* Körperbewusstsein
- \* Meditationen
- \* Massagen
- \* Tischkultur
- \* Körperpflege und Hygiene
- \* hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- \* Gesundheit

## Musik und Religion

- \* Musizieren
- \* Rhythmen
- \* Klanggeschichten
- \* Singen
- \* Musik hören
- \* Gebete
- \* religiöse Feste
- \* Bibelbilderbücher
- \* Kirchenbesuche
- \* Wertschätzung

## Gestalten und Fragen

- \* Farben und Formen
- \* verschiedene Techniken
- \* Materialien und Werkzeuge
- \* Ästhetik
- \* Kinderkonferenzen
- \* Suchen nach Antworten -  
wo finde ich was?



simplify.de

## Wann findet der Schwerpunkttag statt?

Aus organisatorischen Gründen finden die Schwerpunkttage in den Gruppen an unterschiedlichen Tagen statt.

Je nach Alter, Thema und Schwerpunkttag wird in Kleingruppen, mit der Gesamtgruppe oder einzeln mit dem Kind gearbeitet. Das bedeutet, dass die Kinder nicht alle immer an den gleichen Aktionen oder Gestaltungsangeboten teilnehmen, da einiges in Workshopform oder Projektarbeit angeboten wird. Das Material der Schwerpunkttage ist den Kindern auch während des Freispiels zugänglich.

Da im Hort der Schwerpunkt auf der Hausaufgabenbegleitung liegt, bleibt nur wenig Zeit für Freispiel oder Angebote. Daher ist der Freitag ein hausaufgabenfreier Tag, um mit den Kindern Angebote oder Aktivitäten durchzuführen.



## **Jetzt mach ich was ich will!**

Freispiel

Freispiel, d. h. im freien Spielen und durch eigene Erfahrungen lernen. Dies ist sehr wichtig für „unsere“ Kinder, da die eigenen Erfahrungen, die das einzelne Kind macht, lehrreicher sind als Gespräche darüber.

Freispiel heißt, dass die Kinder in einer bestimmten Zeit frei entscheiden können, mit wem, was und wo sie spielen. Auf Grund der offenen Gruppenarbeit bewegen sich die Kinder frei im Haus (Turnhalle, Flur, Besuch anderer Gruppen, kleiner Garten).

Durch unser aktives Mitspielen in der Konstruktionsecke, Rollenspielecke, am Kreativtisch oder bei Spielen an den Tischen lernen die Kinder Regeln, Zählen, Farben und Ausdauer. Das stärkt das Durchhaltevermögen. Wir nutzen die Freispielzeit, um Kinder zu beobachten, zu integrieren und zu fördern, z. B. durch pädagogische Aktivitäten, wie Malen, Vorlesen, Experimentieren, usw..

Freispielzeit findet auch im Garten statt. Da sich die Kinder an der frischen Luft befinden, können wir dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden. Die unterschiedlichen Spielgeräte fördern die Grobmotorik. Sie lernen auch, mit unserer Unterstützung, sich zurechtzufinden, wenn mehrere Gruppen im Garten sind.

Im Hort wird den Kindern in der Freispielzeit eine Vielfalt an Möglichkeiten bereitgestellt, sich nach einem anstrengenden Schultag, interessenorientiert, zu beschäftigen (-> S.13/14).

Die vielseitigen Anforderungen der Freispielzeit tragen wesentlich zur Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Kinder bei.

Resilienz ist die Grundlage, für eine positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und eine hohe Lebensqualität.

## **Kann ich das auch schon machen?**

Pädagogische Aktivität

Die während der Freispielzeit angebotenen Einzelbeschäftigungen in Form von Mal- und Bastelarbeiten, sowie das Arbeiten mit den Materialien der jeweiligen Schwerpunkttage, fördern die Feinmotorik, die Kreativität, die Ausdauer und vieles mehr. Sie zeigen uns und dem Kind die Fortschritte seiner Entwicklung.

Im Hort werden den Kindern, vorrangig am Freitag und während der Freispielzeit pädagogische Aktivitäten angeboten.

## **Lasset uns gemeinsam**

Morgenkreis /Stuhlkreis

Im Morgenkreis/Stuhlkreis werden die Kinder durch Kreisspiele, Liedeinführungen, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele und vieles mehr, anschaulich und spielerisch, vor allem geistig gefordert und gefördert. Das ist eine gute Übung zur Ausdauer, Konzentration und zum „Stillstehen“, „Stillsitzen“, ebenso wie zum freien Sprechen vor der Gruppe (Kinderkonferenz) und Mitmachen bei gemeinsamen Spielen.

## **Ich kann dir doch helfen!**

Übertragen von Aufgaben

In dem wir den Kindern kleine Aufgaben übertragen, wie z. B. Milch aus der Küche holen, etwas in eine andere Gruppe bringen, bzw. von dort holen, mündliche Nachrichten übermitteln lassen, usw., zeigen wir ihnen unser Vertrauen und stärken sie somit in ihrem Selbstbewusstsein.

Auch im Hort übernehmen die Kinder selbstständig verschiedene Aufgaben, z.B.: jedes Kind wischt nach dem Essen seinen eigenen Tisch ab und deckt neu, oder stellt die Stühle hoch. Oftmals übernehmen die Kinder spontan anfallende Aufgaben, wie das raustragen des Mülls, o. Ä. .

## **Wie heißt das Zauberwort?**

Vermittlung von Anstand und Werten

Wir halten die Kinder dazu an, gute Umgangsformen („Bitte“ und „Danke“ sagen, Respekt vor anderen haben, usw.) miteinander zu erlernen. Wichtige Werte, wie z. B. der Umweltschutz, die Nächstenliebe, die Zufriedenheit, usw., werden im Laufe des Kindergartenjahres immer wieder aufgegriffen, erklärt und vertieft. Gutes Benehmen und Wertebewusstsein sind wichtige Grundlagen für das Zusammenleben in der Gemeinschaft.

## **Aus Kleinem wächst Großes**

Religiöse Erziehung

Der Jahreskreis wird mitbestimmt von kirchlichen Festen, auf die wir uns mit den Kindern vorbereiten und die wir gemeinsam mit ihnen feiern. Wir wollen die Kinder mit den Verhaltensweisen eines Christen vertraut machen, um die christlichen Werte, wie Nächstenliebe, Respekt vor allem Leben in der Natur, Glaube an Gott, Freude am Leben in der Gemeinschaft zu fördern und weiter zu erhalten.

Wir respektieren dabei alle Glaubensrichtungen, sodass der Glaube nicht aufgezwungen, sondern in Form von verschiedenen Aktivitäten versinnbildlicht und nähergebracht, sowie aktiv erlebt wird.

## **Erzähl mir mehr darüber**

Projektarbeit

Die Projektarbeit dient dazu, bestimmte Themen noch einmal aufzugreifen und über mehrere Wochen mit allen Sinnen zu erleben.

## Tierisch was los

### Tiergestützte Pädagogik

Im Haus für Kinder Rennertshofen besteht die Möglichkeit zur Umsetzung der tiergestützten Pädagogik. Die Ausführung kann unterschiedlich stattfinden. Ob die Umsetzung möglich ist, hängt vom anwesenden Personal ab. Aktuell haben wir drei Varianten ausgearbeitet:

- Gruppenbegleitend mit Schwerpunkt Motorik

Das Tier (z.B. Hund) ist Teil der Gruppe und ist Begleiter im Alltag. Es wird in das Tagesgeschehen mit einbezogen und auch die Kinder übernehmen Aufgaben bzw. eine Teilverantwortung. Die Kinder lernen sich selbstbewusst zu behaupten und sich dem Tier gegenüber durchzusetzen. Es werden regelmäßig Spaziergänge, oder gemeinsame Bewegungseinheiten gemacht.

- Kleingruppen mit Schwerpunkt Kognitiv

Verschiedene Tiere (z.B. Schildkröten, Hasen, Küken, Ponys, ...) werden mit in den Bauwagen Waldo genommen. Dort dürfen mehrere Kinder, aus verschiedenen Gruppen, je ca eine halbe Stunde sein. Sie erfahren viele Sachinformationen zu den Tieren. Im Vordergrund steht das Kennenlernen des Tieres durch anfassen, beobachten und Gespräche führen.

- Einzelbegleitung mit Schwerpunkt Sprache

Die Kinder dürfen sich einzeln mit dem Tier (z.B. Achatschnecke) beschäftigen. Es geht um die Wahrnehmung in Ruhe und die gezielte Förderung der Sprache durch die intensive Zeit.

Die tiergestützte Pädagogik findet nur statt, sofern es personell möglich ist.



## **Inklusion/Integration**

Begriffsklärung: Eingliederung von Kindern mit (drohender) seelischer, psychischer, körperlicher Beeinträchtigung

Unter Berücksichtigung der kindlichen Entwicklung und dem „Eigensein“ des Kindes schaffen wir einen passendes Umfeld, ohne Ausgrenzung.

Das bedeutet in unserer Einrichtung, dass Kinder zusammen ihren Alltag verbringen und gemeinsam spielen, lernen und erleben. Dabei werden Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko eingebunden und die Teilhabe am sozialen Leben ermöglicht.

Die Aufgabe des Personals ist es hierbei, die Kinder bestmöglich in unseren Gruppenalltag zu integrieren. Dazu gehört: Barrieren erkennen, Diversität leben, Brücken bauen, individuell fördern und unterstützen, durch Beobachtungen auf mögliche Entwicklungsrisiken hinweisen.

Um ein Integrationskind zu werden wird ein Antrag bei Bezirk Oberbayern gestellt. Zur Förderung und Unterstützung der Entwicklung und sozialen Integration, kommt ein externer Fachdienst, der sowohl einzeln also auch im Gruppengeschehen mit dem Kind arbeitet. Alle Beteiligten, auch Eltern, sind am Entwicklungsprozess des Kindes, im Rahmen eines Förderplans eingebunden.

Hierbei wäre ein Antrag auf eine Individualbegleitung möglich, die dem Kind, in seinen Alltagsbewältigungen, unterstützend zur Seite steht. Um all dem gerecht nachzukommen, kooperieren wir mit Fachdiensten (siehe Schaubild S. 28 und Adressenliste S. 38) und verringern die Anzahl der Kinder in der Gruppe (1 Integrationskind zählt für 3 Kinder).

Ein Leitsatz hierbei lautet:

**„Stärken stärken und Schwächen schwächen!“**

## **Spielend fürs Leben lernen – mit dem richtigen Material**

Das Kind erfährt und lernt hauptsächlich durch das Spiel. Daher ist es uns wichtig, bei der Auswahl des Spielmaterials auf folgende Kriterien zu achten:

### **Bietet das Material dem Kind genügend Möglichkeiten, seine Phantasie und Kreativität auszuleben?**

Dies setzen wir vor allem mit Konstruktionsmaterial (z.B.: Lego), verschiedenes Bastelmaterial und Kostümen, Lebensmitteln und Puppen in der Rollenspielecke um.

### **Findet das Kind beim Spiel Entspannung und kann es gleichzeitig Kraft für Neues schöpfen?**

Bei „Ruhespielen“, wie zum Beispiel Puzzle, Bücher, Hörspiele oder der Motorikschleife kann dies besonders gut erfüllt werden.

### **Wird das Kind geistig gefördert und gefordert und in seiner Ausdauer gestärkt?**

Gesellschaftsspiele, Wissensspiele, Puzzles, Bilderbücher, sowie die Materialien der Schwerpunkttage und vieles mehr stellen die höchsten Anforderungen an den Geist des Kindes. Sie fördern vor allem auch die Ausdauer und die Konzentration.

### **Kann das Kind Erlebtes ins Spiel einbringen?**

Erlebtes kann das Kind durch Rollenspielmaterial (z.B.: Küche, Figuren, ...), aber z.B.: auch bei der Betrachtung von Puzzlebildern und Büchern miteinbringen

### **Kann das Kind seinen Bewegungsdrang ausleben?**

Das große Bewegungsbedürfnis können die Kinder in der Turnhalle z.B.: mit Bewegungsbausteinen und natürlich auch draußen mit Schaukeln und anderen Gartengeräten ausleben.

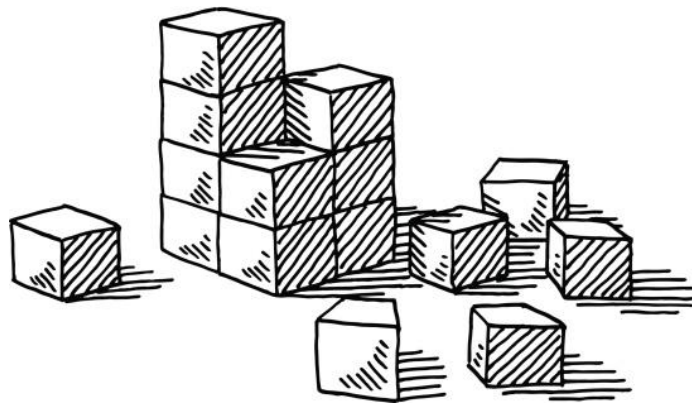
### **Hält das Spielmaterial den hohen Belastungen stand?**

Um diesen Punkt zu gewährleisten, wählen wir meistens qualitativ hochwertiges Material aus.

### **Spricht das Spielmaterial optisch an?**

Dabei achten wir auf die Farben, Formen und das Material.

Die Auswahl des Spielmaterials nach diesen Gesichtspunkten sichert die Umsetzung unserer Erziehungsziele.



jf-staeulalia.pt

## Feste feiern wie sie fallen

Während eines Kindergartenjahres plant das Team immer wiederkehrende Feste. Mit den Kindern gestalten und feiern wir sie. Dabei wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Um diese Tage feierlich zu begehen, müssen mehrere Vorbereitungen getroffen werden:

- Gestalten der Tisch- und Raumdekoration
- Gemeinsames Kochen oder Backen
- Herrichten einer Festtafel
- Miteinander Beten oder Singen

- z.B.
- Geburtstagsfeier
  - Erntedank
  - Nikolaus
  - Weihnachten
  - Fasching
  - Ostern



schule-und-familie.de

Daneben gibt es anderweitige Feste, die sowohl vom Team als auch vom Elternbeirat organisiert werden:

- z.B.
- St. Martin
  - Sommerfest/Marktfest

Hierzu sind alle Eltern recht herzlich willkommen.

## Highlights

Besondere Highlights während eines Kindergartenjahres sind

- z.B.
- Betriebsbesichtigungen
  - Zahnarzt
  - Maibaum aufstellen
  - Verkehrspolizist
  - Erste-Hilfe-Kurs
  - Vorschulflug
  - Übernachtung im Kindergarten
  - Schulbesuch
  - Wanderprojekte

Außergewöhnliche Höhepunkte können sein

- z.B.
- Tierschau
  - Märchenerzähler
  - versch. Theateraufführungen

Manchmal entstehen aus Situationen spontane Aktivitäten

- z.B.
- Wasserplantschen im Garten
  - Schneeballschlacht
  - Schlittenfahren

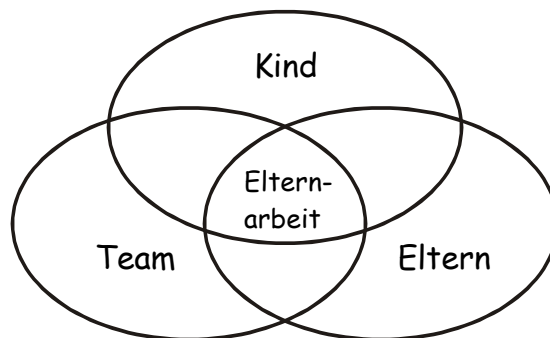
Diese spontanen Aktivitäten  
finden auch im Hort statt.





## **Sie wollen das Beste für Ihr Kind – wir auch – tun wir es gemeinsam!**

Die aktive Mitarbeit von Eltern in unserer Einrichtung hat für uns einen hohen Stellenwert, da sich durch gute Zusammenarbeit ihr Kind positiv entwickeln kann.



Damit diese Zusammenarbeit gut funktionieren kann, liegen uns folgende Punkte am Herzen:

### **Was wir bieten**

- Diskretion/Einhalten der Schweigepflicht
- Fachwissen
- Offenheit
- Akzeptanz und Respekt der Eltern und Kinder
- Gegenseitiges Verständnis
- Weitergabe von Informationen
- Gute Zusammenarbeit
- Fachliches Handeln
- Freundlichkeit
- Gesprächsbereitschaft
- Fachliche Auskunft
- Missverständnisse klären
- Kritikfähigkeit
- Qualitätssicherung  
(Qualitätshandbuch/Qualitätsbeauftragte)
- Elternumfragen

## Wie sie uns unterstützen

- Vereinbarungen einhalten
- Diskussionsbereitschaft
- Informationen lesen (Kikom ist unsere verpflichtende Kommunikations-App)
- Pünktlichkeit
- Ehrlichkeit
- Offenheit
- Information über wichtige fam. Ereignisse
- Anerkennung als Fachkraft
- Bereitschaft zur Mithilfe

Die Eltern unterstützen den Kindergarten in dem sie sich mit ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten, einbringen und uns ihre Mithilfe anbieten.

Wenn sich beide Seiten - Eltern und Team - aufeinander zu bewegen und Hand in Hand arbeiten, kommt dies immer den Kindern zu Gute.

## Ihr Kind

- fühlt sich geborgen und gut aufgehoben
- erfährt Sicherheit
- erhält Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- lernt gemeinsam mit anderen
- erlebt Partizipation
- hat Freude am Alltag
- erhält innere Ordnung
- erlebt Spaß beim Spielen



Um dies alles auch verwirklichen zu können, bestehen verschiedene Formen und Methoden der Elternarbeit.

## Unsere Gesprächs- und Kontaktangebote für Sie

### Tür- und Angelgespräche

finden hauptsächlich beim Bringen und Abholen des Kindes statt.

- Sie dienen
- zum kurzen Informationsaustausch
  - zur Kontaktpflege
  - zum Austausch über das aktuelle Befinden
  - zum gegenseitigen Kennenlernen

### Situationsbedingte Gespräche

- Sie dienen
- zur individuellen Beratung und Hilfestellung
  - zum Besprechen von Problemen und Veränderungen
  - zur Unterstützung von Erziehungsfragen

### Elterngespräche

finden verbindlich nach Terminabsprache statt.

### Gespräche mit den Eltern der neuen Kinder

- Sie dienen
- zum Kennenlernen
  - zum Kennenlernen des Entwicklungsstandes
  - zum Austausch von Fähigkeiten und Fertigkeiten
  - zum Besprechen von Problemen, Krankheiten, wichtigen Hintergrundinformationen, ...

### Gespräche mit den Eltern der zukünftigen Vorschulkinder

- Sie dienen
- zum Austausch des Entwicklungsstandes, nach gezielten Beobachtungen
  - zum Besprechen neuer Hintergrundinformationen bzgl. des Vorschuljahres

## Gespräche mit den Eltern der zukünftigen Schulkinder

- Sie dienen
- zum Austausch über den derzeitigen sozial-emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklungsstand des Kindes
  - zum Informationsaustausch und Hilfestellung zur Schulfähigkeit

## Gespräche mit den Eltern der Hortkinder

- Sie dienen
- zum Austausch des Entwicklungsstandes
  - zum Austausch von Fähigkeiten und Fertigkeiten
  - zum Austausch der Hausaufgabensituation
  - zum Besprechen von Problemen, Krankheiten, wichtigen Hintergrundinformationen, ...

Technische Kommunikation findet im Kindergarten über die verpflichtende App KIKOM statt. Hierüber kann das Kind auch entschuldigt werden.

Der Hort kommuniziert über den Schulmanager, der auch von den Lehrern genutzt wird.

## **„Beschwerdemanagement“**

Gerne können Sie als Eltern auch auf uns zukommen, um Anliegen, Fragen und Probleme zu besprechen.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Wünsche und Rückmeldungen. Es besteht für Sie auch die Möglichkeit, Anmerkungen in unsere „L I S A“ (Lob, Ideen, Sorgen, Anregungen) einzuwerfen.

Sollten Sie eine „schwerwiegendere“ Herausforderung haben, wenden Sie sich bitte an die Leitung (Andrea Waibel), oder den Träger, die Marktgemeinde Rennertshofen bzw. an das Jugendamt Neuburg Schrobenhausen. (Nähere Informationen -> Schutzkonzept)

## **Sie werden bei uns informiert!**

### **Elternabende**

#### Gruppeninterner Elternabend

Dieser Abend beinhaltet verschiedene Themen, die gerade zu Beginn des Kindergartenjahres für die einzelnen Gruppen von Bedeutung sind. Sie erfahren Wichtiges zur Organisation, Abläufe, Turntage, usw. .

Es ist auch ein guter Anlass, andere Eltern kennen zu lernen, Fragen zu stellen und Informationen auszutauschen.

#### Weitere Elternabende

Diese können sowohl praktisch (wie z. B. Laternenbasteln), als auch informativ (wie z. B. Elternabend für die angehenden Schulkinder) sein.

#### Elternabende mit Referenten

An diesen Abenden können Sie Interessantes zu verschiedenen pädagogischen Themen erfahren.

Gerne laden wir auch Vertreter verschiedener Institutionen zu uns ein, wie etwa Ergotherapeuten, Logopäden, usw. .

### **Schriftliche Informationen**

Wir informieren Sie über aktuelle und allgemeine Dinge durch

- Elternbrief in der Regel online (auf Wunsch auch in Papierform)
- Aktuelle Mitteilungen
- Wochenrückblicke
- Aushänge und Plakate
- Aushänge an der Infowand
- Unsere Konzeption
- Elternmerkblatt
- demnächst auch über die Kitalino-App
- (Hort) Kommunikationsheft

## **Hospitationstag**

Als besonderen Punkt möchten wir noch unsere Hospitationstage erwähnen. Einmal im Jahr haben Sie die Möglichkeit, während der Kernzeit, einen Vormittag zusammen mit Ihrem Kind im Kindergarten zu verbringen.

Hierbei erhalten Sie einen Einblick in unsere Arbeit und den Tagesablauf ihres Kindes. Dieser Tag ist für Ihr Kind und uns immer eine schöne Erfahrung. Da es ein besonderer Tag für Ihr Kindergartenkind ist, bleiben Geschwisterkinder (die den Kindergarten noch nicht besuchen) zu Hause.

## **Kooperation Schule und Krippe**

Um die Übergänge so fließend wie möglich zu gestalten, gibt es sowohl zwischen der Kinderkrippe als auch mit der Schule eine intensive Zusammenarbeit!

Anfang des Jahres werden sog. Kooperationspläne erarbeitet!

### **Kinderkrippe:**

- gem. Adventssingen in der Kinderkrippe mit den ehemaligen Krippenkindern
- Maibaum aufstellen mit den zukünftigen Kindergartenkindern
- Besuche im Garten des Kindergartens seitens der Krippe
- weitere Projekte sind in Planung

### **Schule:**

- Besuch der Erzieherinnen in den 1. Klassen
  - Gestaltung des Auftakts beim Martinsumzug
  - Besuch der 1. Klässler im Kindergarten mit Vorlesen
  - Beratung zur Einschulung
  - Schulfasching
  - Schulhausralley
  - Buchpatenlesen
  - Schulbesuch
- uvm.

### **Perik, Seldak, Sismik**

Beobachtung

Selbstverständlich werden auch die gesetzlich geforderten Beobachtungsbögen, Perik, Seldak und gegebenenfalls Sismik bei uns in der Einrichtung durchgeführt!

Zusätzlich haben wir noch einen Fragebogen für die Entwicklungsgespräche entwickelt und im Hinblick auf die Schulfähigkeit führen wir noch den „Bereit für die Schule?“ - Test durch.

Auch im Hort ist die schriftliche Dokumentation der Beobachtung gesetzlich vorgeschrieben. Hierfür haben wir einen eigenen Bogen entwickelt. Über alle Ergebnisse werden Sie im Rahmen der Elterngespräche informiert.

## Mittendrin statt nur dabei- Der Elternbeirat

Für die Einrichtung ist es von besonderer Wichtigkeit, dass viele engagierte Eltern aktiv mitwirken.

Der Elternbeirat unterstützt uns, also Ihr Kind, in dem er z.B. besondere Spielsachen, wichtiges Lernmaterial, usw.

aus Einnahmen von Festen, Plätzchenverkauf, usw. finanziert.

Um dies zu ermöglichen, ist es sehr wichtig, dass Sie liebe Eltern den Elternbeirat unterstützen (wie beispielsweise Eintragen in Arbeitslisten, etc.).

Entstehung und Zusammensetzung des Elternbeirates:

Um die Eltern noch besser in die Arbeit einbeziehen zu können, wird zu Beginn eines jeden Kindergarten- bzw. Schuljahres ein Elternbeirat gewählt.

Dieser Beirat besteht aus Elternvertretern und deren Stellvertretern. (ca. 14 Eltern aus dem Kindergarten und 2 Eltern aus dem Hort)

Aus dessen Mitte werden der/die 1. und 2. Vorsitzende/r, sowie ein/e Schriftführer/in und ein/e Kassierer/in, sowie eine/n Pressebeauftragte/n gewählt.

Dem Elternbeirat obliegt eine beratende Funktion.



[martinkiga-pfreimd.de](http://martinkiga-pfreimd.de)

## **Gemeinsam sind wir stark**

„Wir“ - das ist das Team! Vieles wäre ohne die gute Zusammenarbeit gar nicht möglich.

## **Warum besprechen wir uns?**

Weil,

- wir Ziele und Methoden aufeinander abstimmen
- wichtige Informationen aus Leiterinnenkonferenzen, Fortbildungen, usw. weitergegeben werden
- Feste, Aktionen, Urlaubsplanung, Elternbriefe, usw. geplant werden müssen
- wir in Fallbesprechungen durch Erfahrungsaustausch lernen
- sich im gemeinsamen Gespräch die zwischenmenschlichen Beziehungen verbessern

## **Wann treffen wir uns?**

- Einmal wöchentlich am Abend zur Teamsitzung
- Bei Bedarf am Morgen zu sog. „Teilteamsitzungen“
- Jeden Morgen, wenn es etwas Dringendes zu besprechen gibt
- Immer am Dienstag ab 14:15 Uhr bespricht sich das Hortteam

Im Team finden wir Rat und Halt. Ein offenes, ehrliches und engagiertes Miteinander hilft uns, Ihnen und somit auch „unseren“ Kindern.

## **Wir sind „fast“ immer für Sie da!**

Auch wir brauchen mal Urlaub!

Unsere Einrichtung ist nur maximal 30 Tage im Jahr geschlossen. Ansonsten überbrücken wir die Ferienzeit mit Feriendiensten. Um unter der Zeit Ihnen und Ihren Kindern so gut wie möglich zur Verfügung zu stehen, nehmen wir unseren Urlaub in diesen sogenannten „betriebsarmen“ Zeiten.

## 1,2,3 Ihr Kind ist dabei!

Aufnahme

- Ihr Kind muss bis spätestens Dezember des laufenden Kindergartenjahres das 3. Lebensjahr vollendet haben
- Um einen für alle gerechten und neutralen Weg bei der Aufnahme zu finden, werden die älteren Kinder den jüngeren gegenüber bevorzugt aufgenommen
- Die Anmeldung erfolgt an den jährlich stattfindenden Anmeldetagen
- Nach der Schulanmeldung, wenn feststeht, wie viele Kindergartenplätze tatsächlich zur Verfügung stehen, erhält ihr Kind schriftlich den Kindertartenaufnahmebescheid
- Ihr Kind darf an einem Vormittag in der vorgesehenen Kindertartengruppe „schnuppern“
- An diesem Schnuppertag erhalten Sie alle notwendigen Unterlagen für den Kindertartensstart
- Ihr Kind muss die Grundschule in Rennertshofen besuchen, um einen Hortplatz zu bekommen

## „Komm und fühl dich wohl bei uns“!

Eingewöhnung

- Wir schaffen die Voraussetzungen, damit sich eine vertrauensvolle Beziehung zwischen dem Kind, der Erzieherin und den Eltern entwickelt. Der Beginn unserer Erziehungspartnerschaft.
- Wir nehmen das Kind mit seinem individuellen Empfinden, seinen Erfahrungen und seiner Persönlichkeit in diesem neuen Lebensabschnitt auf und begleiten das Kind und die Eltern bei diesem Schritt.
- Wir unterstützen die Eltern darin, gemeinsam einen guten Start zu ermöglichen, erste soziale Kontakte aufzubauen sowie Ängste und Unsicherheiten abzubauen.
- Eltern lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen und erhalten Informationen über die pädagogische Arbeit, organisatorische Rahmenbedingungen und Abläufe im Alltag.
- Das Kind lernt die Räume und den strukturierten Tagesablauf mit Regeln und Ritualen kennen.
- Wir sprechen mit den Eltern und dem Kind über Ängste in Bezug auf die Ablösungsphase und entwickeln gemeinsam Bewältigungsstrategien.
- Am 1. Schultag werden die Hortkinder von ihren Lehrkräften in die Aula gebracht, dort erwartet sie das Hortpersonal.

## Adressen der Fachdienste:

### **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien:**

Schmidstr. C 140  
86633 Neuburg a. D.  
Tel. 08341/1020

Außenstelle in Schrobenhausen  
Regensburger Str. 5  
86529 Schrobenhausen  
Tel. 08252/2000

### **Reha Fit Rain**

Spitalgasse 10  
86641 Rain  
Tel. 09090/578360

Dr.-Walter-Asam-Schule  
Monheimer Str. 62  
86633 Bittenbrunn  
Tel. 08431/5361575

### **Logopädische Praxen:**

Eva Hartmann  
Längenmühlweg 24  
86633 Neuburg a. D.  
Tel. 08431/640136

Elke Schanze  
Bahnhofstr. 103 B  
86633 Neuburg a. D.  
Tel. 08431/5387863

### **Ergotherapeutische Praxen**

Ivonne Katzenberger  
Illdorfer Str. 7  
86666 Burgheim  
08432/948474

Fessler & Leiner  
Schmidstr. 111  
86633 Neuburg a. D.  
Tel. 08431/40435

## Impressum:

---

**Herausgeber:** Markt Rennertshofen  
Marktstraße 18  
86643 Rennertshofen  
Tel.: 08434 / 94 07 0  
Fax: 08434 - 940744  
E-mail: [Info@rennertshofen.de](mailto:Info@rennertshofen.de)

**Redaktion:** Team Januar 2026

Andrea Waibel (Leitung Haus für Kinder)  
Lisa Stapff (stellv. Leitung)

**Druck:** Haus für Kinder Rennertshofen